

**Fach**

**Elektrotechnik**

**Abschlussgrad**

Bachelor of Engineering

**Hochschule**

Fachhochschule Kaiserslautern

**Datum der Akkreditierung**

18.12.2003

**Dauer der Akkreditierung**

18.12.2008

**Start des Studienbetriebs**

**Zugang zum höheren  
Dienst?** (nur für Masterstudiengänge)

**Kategorisierung**  
(nur für Master-Studiengänge)

**Fakultät/Fachbereich**

Fachbereich Elektrotechnik/Informationstechnik

**Kontakt**

Prof. Dr. Uwe Krönert  
Tel.: 0631/3724-201  
Fax: 0631/3724-222  
E-Mail: selig@et.fh-kl.de

**Auflagen**

1. Die Bezeichnung des Studiengangs muss von "Systemingenieur" in "Elektrotechnik" geändert werden.
2. Die Vorlesungen Antriebstechnik I und II sind in den Pflichtteil zu verschieben.
3. Die Gesamtzahl der SWS muss auf 140 reduziert werden.
4. Die studentische Belastung (Workload) sollte zunächst auf Basis vergleichbarer Vorlesungen geschätzt und danach die Kreditpunkte gemäß dem Workload vergeben werden. Der Workload muss in den nächsten Jahren aufgrund der Rückmeldung der Studierenden angepasst werden.
5. Die Rolle der Partner, die Konditionen und das Qualitätssicherungskonzept für die Praxisphasen in der Industrie sind schriftlich festzuhalten und in die Verträge mit der Industrie zu integrieren.

**Profil des Studiengangs**

Es handelt sich um einen sechssemestrigen dualen Bachelor-Studiengang, d.h. er ist mit der Berufsausbildung der Studierenden verknüpft. Für das Studium zugelassen sind Studierende, die neben den formalen FH-Zugangsvoraussetzungen über einen Ausbildungsvertrag in einem Unternehmen verfügen. Die Studierenden studieren in der Vorlesungszeit und absolvieren in der vorlesungsfreien Zeit ihre Ausbildung in den Betrieben. Ziel des Studiengangs ist die Ausbildung

## Zusammenfassende Bewertung

von Ingenieuren mit Systemkompetenz.

Im 1. bis 3. Semester werden in den grundlagenorientierten Veranstaltungen Kenntnisse in der Mathematik, Physik, Datenverarbeitung und elektrotechnische Grundlagen vermittelt. In den anwendungsorientierten Veranstaltungen vom 4. bis 6. Semester zu den Themenbereichen Signalübermittlung, Regelungstechnik und Simulation dynamischer Systeme soll dann die Systemkompetenz der Studierenden entwickelt werden. Das genaue Anforderungsprofil, das sich letztlich im Wahlpflichtbereich niederschlägt, wird durch das Anforderungsprofil der Firmen festgelegt. Auf den Pflichtbereich entfallen 144 Credits, auf den Wahlpflichtbereich 36 Credits.

Im Wahlpflichtbereich gibt es ferner Lehrangebote zur Vermittlung der nicht-technischen Schlüsselqualifikationen wie z.B. Kommunikationstraining, Präsentation und Arbeitsrecht.

In den vorlesungsfreien Zeiten arbeiten die Studierenden in den jeweiligen Unternehmen; Projektarbeiten und die Bachelorabschlussarbeit werden ebenfalls dort durchgeführt.

Die Hochschule bietet zur Betreuung der Studierenden Einführungsveranstaltungen, regelmäßige Info-Veranstaltungen und Sprechstunden der Lehrenden an.

Im Bereich der Qualitätssicherung sind jährliche Studierendenbefragungen und Absolventenbefragungen geplant.

Die Einführung dieses dualen Studiengangs ist nach Auffassung der Gutachter sehr sinnvoll und absolut unterstützungswürdig.

Der ursprünglich vom Fach gewählten Bezeichnung "Systemingenieur" für diesen Studiengang haben die Gutachter nicht zugestimmt und die Umbenennung in "Elektrotechnik" als Auflage erteilt, Sie sind der Meinung, dass Profil und Studienplan kongruent sein müssen, und dass die Systemaspekte bei einem Systemingenieurstudium zentral sein müssen. Sie erachten hingegen den vorgeschlagenen Studienplan - mit gewissen Änderungen - als Elektrotechnikstudium für akkreditierbar. Sollte die Hochschule zukünftig bereit sein, stärker als bisher systemorientierte Lehrveranstaltungen anzubieten, ist eine Neuakkreditierung als "Systemtechnik" denkbar.

Die Gutachter empfehlen, Mindestanforderungen und Rahmenbedingungen für die in der Industrie absolvierten Studienmodule, aber auch für die unbewerteten Industrietätigkeiten festzulegen. Dieser Katalog soll auch die zu erwerbenden Soft-Skills umfassen.

Damit das Curriculum zu einem "Elektrotechnik"-Bachelor führen kann, ist es erforderlich, die Vorlesungen Antriebstechnik I und II in den Pflichtteil zu verschieben.

Die Qualitätsabsicherungsmechanismen müssen verbessert werden. Zudem muss die Abgrenzung zu den Berufsakademien klarer hervortreten.

Auf personeller Ebene ist die fachliche Kompetenz sicher vorhanden und die Laborausstattung ausreichend. Allerdings empfehlen die Gutachter dringend einen Ausbau der Stellen im Mittelbau, um eine deutliche bessere Ausnützung der Labors zu erreichen.

Die landesweite Regelung zur Anrechnung von Betreuungsleistungen für Abschlussarbeiten ist nach Meinung der Gutachter zu gering angesetzt, denn die Betreuung der Bachelor-Arbeiten stellt einen wesentlichen Aspekt der Qualitätssicherung des Studiums dar.